



## Friedrich Gräter

geb. Brachbach 6. 10. 1882, † Untermünkheim 10. 11. 1970

Friedrich Gräter ist den Lesern von „Württembergisch Franken“ durch seine Arbeit „Über 700 Jahre Weinbau am Kocher um Schwäbisch Hall“ (WFr 46, 1962) bekannt.

Seine Lebensgeschichte ist außergewöhnlich, und wer das Glück hatte, den alten Herrn mit Humor und Geist aus seinem Leben erzählen zu hören, wird diese Stunden nicht leicht vergessen. Der Bauernsohn aus Brachbach war nach dem Besuch der Volksschule 1896—1904 im elterlichen Betrieb tätig. Dann besuchte er 1905—06 die Weinbauschule in Weinsberg, war 1906—07 außerordentlicher Studierender in Hohenheim, erwarb sich 1908—09 die mittlere Reife an der höheren Landwirtschaftsschule in Weillburg a. L., wurde Praktikant in Longeville (Schweiz) und ordentlicher Studierender in Hohenheim, wo er 1911 die Abschlussprüfung bestand. Nachdem er einige Monate als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Berlin tätig gewesen war, wurde er (1911—1914) Redakteur am Internationalen Landwirtschaftsinstitut in Rom, dann Generalsekretär des Deutschen Weinbauverbands in Mainz. 1914—18 nahm er an der Ostfront und Westfront am 1. Weltkrieg teil (Leutnant, EK I). Danach war er beim landwirtschaftlichen Hauptverband in Stuttgart, bei der Badischen Landwirtschaftskammer in Karlsruhe und 1919/20 als Landwirtschaftslehrer in Heilbronn tätig. Nach seiner Verheiratung wurde er Betriebsleiter des badischen Rebgruts Blankenhirnsberg am Kaiserstuhl 1920—24, dann Weinbaubetriebsleiter

auf einem Gut in der Provinz Valladolid 1924—28, dann wirkte er an der Biologischen Reichsanstalt Abt. Rebenzüchtung in Naumburg a. d. S. und 1929—45 als Direktor der Württembergischen Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Weinsberg (vgl. WFr 1970, 87). Nach dem Tod seiner Frau (1945) und der Pensionierung errichtete er sich 1948—50 einen „Ruhesitz“ in Untermünkeim und legte hier wieder einen Weinberg an.

Allein die äußeren Daten dieses Lebenslaufs verraten, wie sehr Friedrich Gräter aus eigener Kraft durch Begabung und Fleiß zu großen Leistungen kam. Wer sich dazu seiner eindrucksvollen und eigenständigen Persönlichkeit erinnert, wird den einzigartigen Menschen hinter diesen Daten sehen.

Herr Direktor Gräter hat dem Historischen Verein mehrere Kisten mit in- und ausländischen Zeitungen, die er während seines ereignisreichen Lebens gesammelt hat, für Forschungszwecke zur Verfügung gestellt und damit eine selten gewordene Dokumentation zur Zeitgeschichte hinterlassen. Wu

## Autoren der besprochenen Bücher

- |                            |                     |
|----------------------------|---------------------|
| Ahlborn J. 150             | Kopp, O. 145        |
| Akermann, M. 149           | Kottmann, A. 145    |
| Baumhauer, H. 150, 151     | Kreil, D. 140       |
| Borst, O. 149              | Kulenkampff, A. 143 |
| Bosanquet, M. 145          | Mälzer, G. 150      |
| Brecht, M. 143             | Marstaller, G. 145  |
| Brenz, J. 142              | Michalski, A. 145   |
| Christmann, H. 151         | Mühlen, A. 149      |
| Dienel, W. M. 146, 147     | Müller, C. A. 142   |
| Geldner, F. 148            | Nebinger, G. 148    |
| Grünenwald, E. 140         | Nordhoff, H. 141    |
| Günther, G. 146            | Sapper, N. 148      |
| Günther, Th. 144           | Seidel, K. 149      |
| Häffner, A. 146            | Selzer, O. 151      |
| Hartmann, L. 142           | Storz, O. 142       |
| Heilbronner Hist. Ver. 147 | Swiridoff, P. 142   |
| Heuschele, O. 152          | Schmolz, H. 142     |
| zu Hohenlohe, M. 142       | Theiß, K. 150       |
| Hootz, R. 152              | Ulshöfer, K. 147    |
| Hutt, Ch. 143              | Vatter, O. 146      |
| Jooß, R. 141               | Weik, H. 144        |
| Koch, W. 151               |                     |